Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung
Repräsentanz Shandong, China 2018

Erhalt von Kulturgut als regionale Identität. Foto HSS Qingzhou

Unsere Philosophie und Handlungsleitung

Auch in diesem Jahr haben wir uns im Rahmen unserer Arbeit an den Zielen unserer chinesischen Partner orientiert. Im Vordergrund standen neben der Armutsbekämpfung vor allem Schutz der Umweltgüter wie Wasser und Landschaft. Neben aktiven Beiträgen in den Pilotprojekten in China sind zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen sowie wissenschaftliche Grundlagenarbeit ein Garant für unsere Arbeit.

Zentrales Thema in diesem Jahr war der Ansatz der Revitalisierung ländlicher Räume, der als Ziel der chinesischen Staatsregierung handlungsleitend für chinesische Verwaltungen ist. Der Ansatz der Integrierten ländlichen Entwicklung, der seit Jahren im Wissenstransfer, durch Pilotprojekte, wissenschaftliche Veranstaltungen und anderen Fortbildungsmaßnahmen an die Verwaltung für Land und Ressourcen vermittelt wird, zeigt, dass er geeignet ist, die komplexen Aufgabenstellungen der chinesischen Staatsregierung in Hinblick auf die Revitalisierung ländlicher Räume zu unterstützen und Ziele umzusetzen.

Dieser neue Ansatz rückt unser ältestes Pilotprojekt Nanzhanglou in der Shandong Provinz in neues Licht! Die aktuellen Zielsetzungen der chinesischen Staatsregierung wurden hier schon im Jahr 1989 im Rahmen der Dorf- und Landentwicklung sowie Fortbildungsmaßnahmen etabliert. Aktuell laufen wissenschaftliche Auswertungen über den Erfolg des Projektes und die Wirkungsmechanismen. Das Projekt wird zudem im Rahmen einer Integrierten Landentwicklung mit den Nachbardörfern weiterentwickelt, um gemeinsam den Aufgaben der Zukunft gewappnet zu sein.

Sehr geehrte Partner und

Unterstützer, liebe Freunde,

wir freuen uns, Sie auch in diesem Jahr über Entwicklungen im Projekt „Entwicklung ländlicher Räume in China“, das durch die HSS Repräsentanz Shandong gesteuert wird, in Form eines Jahresberichtes zu informieren. Gemeinsam möchten wir mit Ihnen auf das Jahr 2018 zurückblicken und Sie an unseren Ergebnissen und Erfolgen teilhaben lassen.

Zudem wollen wir Ihnen auch einen Ausblick auf unsere Aktivitäten im neuen Jahr geben. Wir hoffen auf diesem Wege mit Ihnen in Verbindung zu bleiben und Sie für unsere Arbeit zu interessieren. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, um unsere Arbeit in China auch weiterhin voranzubringen und stetig zu verbessern.

Wir hoffen weiterhin auf einen persönlichen Kontakt mit Ihnen. Künftig steht Ihnen auch unser Webauftritt zur Verfügung, um sich über unsere Arbeit zu informieren. Hier stellen wir regelmäßig zeitnah Berichte und Informationen für Sie bereit: www.hss.de/china/de

Ich wünsche Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2019!

Ihr

Dr. Michael Klaus

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung
Repräsentanz Shandong, China 2018

Der Mensch im Mittelpunkt unserer Arbeit

Unsere Erfahrung zeigt, dass Menschen selbst am besten beurteilen können, welche Maßnahmen zur Verbesserung ihrer Lebenssituation beitragen können und sie sich auch einbringen wollen. Unser Pilotprojekt Xichong in Sichuan hat dies wieder eindrücklich gezeigt. Für eine Versammlung und den Austausch mit deutschen Experten sind viele Wanderarbeiter noch anlässlich des Frühlingsfestes zuhause geblieben, um ihre Wünsche für die Entwicklung des Dorfes und der Gemeinde in die Diskussion einzubringen. Zentrales Element waren Arbeitsplätze. Alle Anwesenden stimmten in der Diskussion darin überein, dass es besser wäre in der Gemeinde zu bleiben und dort zu arbeiten – auch wenn man weniger verdient, erhöht es die Lebensqualität. Ein Wanderarbeiter hat es auf den Punkt gebracht: *„Wo es Arbeit gibt ist keine Heimat und in der Heimat gibt es keine Arbeit“*. Das Thema außerlandwirtschaftliche Arbeitsplätze und berufliche Qualifizierung wird eine wichtige Rolle einnehmen.

In der Diskussion: Wanderarbeiter in Xichong China. Foto HSS Qingzhou

Vitalitätscheck in China

Dieses Thema war im Jahresbericht 2017 bereits als Ausblick auf die Arbeit des Jahres 2018 angekündigt. Durch die Politik zur Revitalisierung ländlicher Räume wird dringend ein Werkzeug gesucht, mit dem man die Vitalität von Dörfern und Gemeinden prüfen kann und gegebenenfalls wirksame Gegenmaßnahmen treffen kann. Die Ausgangslage in China ist sehr komplex, da bisher verschiedene Politiken dazu beigetragen haben, den ländlichen Raum temporär zu entvölkern.

Im April hat ein dreiköpfiges Expertenteam, bestehend aus Prof. Dr. Manfred Miosga, Frau Dr. habil. Sabine Hafner und Hr. Dipl.-Ing. Karl Spindler die Pilotprojekte der HSS zur Gestaltung gleichwertiger Lebensbedingungen im ländlichen Raums in China besucht, um die jeweiligen Besonderheiten der lokalen Gegebenheiten sowie entsprechende Rahmenbedingungen für Entwicklung bzw. deren Einschränkungen herauszuarbeiten. Diese wurden mit dem Ansatz des Bayerischen Vitalitätschecks verglichen. Zeitgleich wurden Lösungsvorschläge erarbeitet, die auch im Rahmen eines Expertendialogs am Land Consolidation and Rehabilitation Center des Ministeriums für Natürliche Ressourcen vorgestellt wurde.

Bei der Datenerhebung in Sichuan. Foto HSS Qingzhou

Dieser Prozess wurde im Rahmen eines zweiten Aufenthaltes im Oktober fortgesetzt. In diesem Zusammenhang wurden chinesische Beispiele evaluiert, um den Ansatz des ersten Einsatzes zu verbessern. Der Aspekt Resilienz auf Klimaveränderung und deren Folgen wurde nun stärker integriert. Auch ökologische Grundlagen sind im Gegensatz zum bayerischen Vorgehen stärker berücksichtigt.

Der Ansatz soll im kommenden Jahr weiter verbessert werden. Im Rahmen des Prozesses wurde den deutschen Experten auch gezeigt, wie mit „Big Data“ auch zusätzliche Quellen ausgewertet werden, um Informationen über die Vitalität von Dörfern und Gemeinden zu erhalten.

Leerstand in Xichong. Foto HSS Qingzhou

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung
Repräsentanz Shandong, China 2018

Arbeit über die Grenzen hinweg

China hat bekundet, zunehmend mehr internationale Verantwortung übernehmen und andere asiatische Staaten von seinen Erfahrungen und Wissen profitieren lassen. Die Hanns-Seidel-Stiftung engagiert sich schon seit den 1980er Jahren in mehreren Berufsbildungszentren in China. Aus der bisher chinesisch- deutschen bilateralen Zusammenarbeit ist nun ein neues trilaterales Projekt entstanden.

Teilnehmer aus Laos und die Organisatoren der Fortbildung. Foto BBZ Pingdu

Dieses entspricht ebenfalls der neuen Entwicklungsstrategie des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). Als Bundesminister Müller im vergangenen Jahr das Berufsbildungszentrum (BBZ) Pingdu in der Provinz Shandong auf seiner Chinareise besuchte, zeigte er sich sehr beeindruckt von den Fähigkeiten, die die Schule in den letzten dreißig Jahren im Rahmen der bilateralen Kooperation aufgebaut hat. Er äußerte daher den Wunsch, dass die Berufsschule in die Aktivitäten des neu entstandenen Chinesisch-Deutschen Zentrums für Nachhaltige Entwicklung (ZNE) in Peking eingebunden werden könnte.

Diesem Wunsch entsprechend luden die HSS, die Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und das Berufsbildungszentrum Pingdu 20 Berufsschullehrer/innen aus Laos nach China ein. Vom 13.-24. August nahmen zwei Gruppen an Fortbildungen in den Themenbereichen Gartenbau und Tierhaltung teil. Diese wurden von Experten des Lehrerfortbildungszentrums Pingdu und der Universität Qingdao abgehalten.

Teilnehmer bei der Herstellung von bayerischem Leberkäse. Foto BBZ Pingdu

Das Berufsbildungszentrum Pingdu kann auf eine langjährige Erfahrung bei der Ausbildung ländlicher Berufe zurückblicken. Hierbei liegen die Stärken der Berufsschule insbesondere in den Bereichen der Produktion und Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Erzeugnisse, sowie der Lehrerausbildung. Für Laos hochinteressant, denn das Land steht zurzeit vor der enormen Herausforderung, den Berufsbildungssektor an die aktuellen wirtschaftlichen und sozialen Voraussetzungen anzupassen.

Warum das Berufsbildungszentrum Pingdu kostenfrei Räumlichkeiten und Infrastruktur zur Verfügung gestellt hat, hat der neue Schulleiter Hr. ZHU wie folgt begründet: *„Vor 30 Jahren war China in einer ähnlichen Situation und hat Hilfe aus Deutschland erhalten. Nun ist es an uns, anderen Ländern in ähnlicher Situation zu helfen.“*

Die Fortbildungsteilnehmenden aus Laos im Gartenbaukurs. Foto BBZ Pingdu

Dieses Programm soll im Jahr 2019 fortgesetzt werden. Eine Ausweitung auf weitere Länder ist angedacht. Über den Bereich der Berufsbildung hinaus, werden auch andere Themenfelder für Trilaterale Kooperationen im fachlichen Bereich des HSS Office Shandong geprüft.

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung
Repräsentanz Shandong, China 2018

Konferenz zur Entwicklung des ländlichen Raums

Eröffnung der Konferenz. Foto HSS Qingzhou

Auch im Jahr 2018 wurde die Reihe der Internationalen Konferenzen zur Entwicklung ländlicher Räume fortgesetzt. Unter der bewährten Leitung von Univ.-Prof. Dr.-Ing. Holger Magel wurde in diesem Jahr der Themenkomplex „Landmanagement und Anpassung an den Klimawandel“ bearbeitet. Die Veranstaltung ist mit Unterstützung des Ministeriums für Natürliche Ressourcen (MNR; vormals Ministerium für Land und Ressourcen) vom 25.-27. April 2018 von der Hanns-Seidel-Stiftung in Qingzhou, Volksrepublik China, veranstaltet worden. Zirka 130 Teilnehmer/innen – darunter hochrangige Vertreter aus Ministerien und Verwaltung, Projektleiter internationaler Einwicklungsorganisationen, namhafte Wissenschaftler sowie Experten aus Australien, China, Deutschland, Kambodscha, Laos, Myanmar, den Philippinen, Südkorea, und Thailand nahmen an der Konferenz teil.

Impression aus einer Arbeitsgruppe. Foto HSS Qingzhou

Das vorrangige Ziel bestand darin, einen Meinungsaustausch in den Themenfeldern Landmanagement, integrierte Entwicklung ländlicher Räume und Anpassung an den Klimawandel zu fördern. Dies auch mit der erweiterten Zielsetzung, herauszuarbeiten, wie die Lebensqualität und Chancengleichheit für Bewohner ländlicher Räume verbessert werden kann. Ein besonderer Fokus lag dabei auf der Präsentation und Diskussion erfolgreicher Maßnahmen und Ergebnisse in den verschiedenen Ländern. Anhand diverser länderspezifischer Fallstudien und den daraus gewonnenen Erkenntnissen konnten konkrete Maßnahmen zu einer klimaverträglichen Landentwicklung in China und seinen Nachbarländern herausgearbeitet werden.

Die Revitalisierung des ländlichen Raums durch einen integrierten Landmanagementansatz ist entscheidend für Armutsbekämpfung, Überwindung von Hunger, das Schaffen von menschenwürdigen Arbeitsplätzen mit hoher Wertschöpfung in und außerhalb der Landwirtschaft, sowie die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele. Zu all diesen Herausforderungen tritt nun auch der Klimawandel als globales Umweltproblem hinzu. Das Konferenzthema hat es sich daher zum Ziel gesetzt, Problemfelder zu benennen und im internationalen Dialog Lösungsansätze auszutauschen und zu entwickeln, um ihnen zu begegnen.

Präsentation der Ergebnisse im Plenum. Foto HSS Qingzhou

Der Klimawandel, d.h. jegliche langfristige Veränderung im globalen Klima, hat gravierende Auswirkungen auf die Landwirtschaft und die Lebensverhältnisse im ländlichen Raum. Neben den unmittelbaren Folgen eines konkreten Klimaevents (z.B. eines Zyklons) für die Lebensgrundlagen und den Wohlstand ländlicher Gemeinschaften, hat der Klimawandel als Phänomen langfristige Konsequenzen in Form von Änderungen der Flächennutzung. Die Effizienz landwirtschaftlicher Produktion

stagniert und oft wird auch eine Anpassung von Infrastruktur, wie etwa Wohnen und Verkehr, notwendig.

Dementsprechend sollte eine erfolgreiche Implementierung und Anwendung gängiger Entwicklungsinstrumente im ländlichen Raum, auch neue und regional angepasste Strategien zur Adaption an den Klimawandel berücksichtigen.

Im Rahmen des Konferenzthemas „Landmanagement und die Anpassung an den Klimawandel“ wurde zu folgenden Unterpunkten referiert und debattiert:

- Entwicklungsansätze im ländlichen Raum vor dem Hintergrund der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs)
- Einfluss des Klimawandels auf die Bodenbedeckung, Landwirtschaft, Ernährungssicherheit und Sicherung der Lebensgrundlagen im ländlichen Raum
- Anpassung an den Klimawandel im ländlichen Raum und damit verbundene Herausforderungen
- Landmanagement vor dem Hintergrund des Klimawandels
- Instrumente und Ansätze zur Umsetzung integrierter Entwicklungskonzepte im ländlichen Raum, welche Wohlstand und bessere Lebensverhältnisse fördern können

Nationaler Preis für das BBZ Pingdu

Das BBZ Pingdu erhält im nationalen Wettbewerb einen staatlichen Sonderpreis für Unterrichtsleistungen.

Das Gestaltung und Fortentwicklung von Unterricht am BBZ Pingdu hat die Prüfung durch das staatliche Komitee am 01. Aug. 2018 erfolgreich bestanden. Dabei wurde Pingdu mit einem von insgesamt nur zwei Sonderpreisen für Unterricht im Bereich Berufsbildung (Sekundär- und Hochberufsbildung), und mit dem einzigen Sonderpreis unter den sekundären Berufsschulen ausgezeichnet. Es ist zudem das erste Mal, dass eine Schule in Shandong den Sonderpreis erringen konnte.

Gegenstand des Preises ist das *„Pingduer Modell“*. Die Dokumentation wurde unter dem Titel “Forschung und Realisierung einer Unterrichtsreform an einer Berufsschule, die zur Weiterentwicklung der Landwirtschaft sowie des ländlichen Raums und deren Bewohner beiträgt” eingereicht. Diese umfasst eine Ergebnissammlung der 30-jährigen Kooperation für duale Berufsausbildung mit der Hanns-Seidel-Stiftung.

Zum Hintergrund des Unterrichtspreises:
Mit den „Verordnungen für Belohnung der Unterrichtsergebnisse“ des Staatsrats von 1994 wurde eine staatliche Beurteilung der Unterrichtsergebnisse alle vier Jahre eingeführt. Der Preis umfasst eine Urkunde, Medaille und Prämie. Dabei ist der Sonderpreis der höchste verliehene Preis (weitere Preise sind der erste und der zweite Preis).

Die Kooperation wurde dabei in drei Phasen eingeteilt: (1) Lernen vom deutschen Modell, (2) Anpassung und Verbreitung sowie (3) kreative Erweiterung zu einem eigenen System.

Im Rahmen des staatlichen Programms zur integrierten Reform von Mittel- und Kleinstädten entwickelt die Schule ihr „duales“ Modell kontinuierlich weiter. Damit entstand Schritt für Schritt das beschriebene *„Pingduer Modell“.* Darin sind Berufsbildung, Forschung, Produktion und Erziehung integriert. Damit konnte das BBZ Pingdu eine Vielzahl von Beiträgen im Berufsbildungssektor leisten. Zu nennen sind hier vor allem:

- Kontinuierliche Personal- und Kompetenzentwicklung für Erneuerung und Wachstum der regionalen Wirtschaft
- Förderung der Umwandlung und Aufwertung der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes und seiner Bewohner

Das Zentrum schaffte es damit sogar an die Spitze des chinesischen Fernsehens, als in einer themenspezifischen Nachrichtensendung des CCTV1 darüber berichtet wurde. Auch die nationale Zeitung People‘s Daily veröffentlichte bereits Artikel über das BBZ.

Bundesminister Dr. Müller anlässlich eines Projektbesuchs in der Holzwerkstatt Pingdu (2017). Foto BBZ Pingdu

Neuer Dachpartner für HSS Shandong

Mit der Reform der chinesischen Ministerien wurden in den bisherigen Dachpartner des HSS Repräsentanzbüros Shandong, dem Ministerium für Land und Ressourcen, andere Behörden integriert. Das neue Ministerium heißt nun *Ministerium für natürliche Ressourcen (MNR)*. Die fachlichen Hauptpartner, das China Land Consolidation and Rehabilitation Center (LCRC) sowie das China Land Surveying and Planning Institute (CLSPI) sind nun Teil dieses Ministeriums, in dem unsere Tätigkeitsfelder nun abgerundet sind. Der fachliche Auftrag wurde für das MNR nun explizit erweitert. Damit kann der Wissenstransfer und fachliche Austausch in Bezug auf Integrierte Verfahren nun gegenseitig intensiviert werden.

Prof. Ursula Männle mit Vizeminister CAO Weixing. Foto HSS Qingzhou

Die Vorsitzende der Hanns-Seidel-Stiftung, Frau Prof. Ursula Männle hatte am 16. Juli 2018 die Gelegenheit zu einem Austausch mit Vizeminister Hr. CAO Weixing, der für internationale Kooperationen zuständig ist. Dieser bekräftigte, dass das neue Ministerium für das HSS Büro Shandong die Dachpartnerschaft nach dem NGO Gesetz in China übernehmen wird. Er lobte die intensive fachliche Arbeit des Shandong Büros und nannte neue Themenfelder, auf welche die Kooperation mit der HSS im Bereich Entwicklung ländlicher Räume und Sicherung der natürlichen Lebensgrundlagen ausgeweitet werden sollten. Das Gespräch verlief sehr harmonisch.

Aus Sicht der Arbeit der HSS Repräsentanz Shandong ist noch zu erwähnen, dass im neuen Ministerium die Raumordnung, die vorher auf mehrere Institutionen verteilt war, gebündelt ist. Die HSS Repräsentanz Shandong arbeitet seit dem Jahr 2012 mit dem CLSPI auf dem Gebiet der Raumordnung und Flächennutzungsplanung intensiv zusammen.

UN HABITAT GLTN zu Besuch am BFL Qingzhou

Am 18. und 19. September kamen der Leiter des UN HABITAT Globale Land Tool Network, Herr Oumar Sylla sowie Antonio Danilo, Programm Management Officer, zu einem Besuch an das BFL. Oumar Sylla war Gast des CLSPI, mit dem er auf Ebene des MNR ein Memorandum of Understanding unterzeichnet hat. Neben der Besprechung möglicher Kooperationen zwischen GLTN, CLSPI und HSS Büro Shandong, vor allem im Hinblick auf gemeinsame Konferenzen, hat er auch das Dorf- und Landentwicklungsverfahren Nanzhanglou besucht, wo ihm Bürgermeister YUAN die einzelnen Schritte der Kooperation und die Erfolge des Projektes erläuterte.

Vor Ort wurden einzelne Stationen besichtigt und Entwicklungen aufgezeigt. Oumar Sylla hat in einem Eintrag im Gästebuch seine Eindrücke niedergelegt.

Oumar Sylla zeigte sich insgesamt beeindruckt von dem Projekt und wünscht sich, dass eine englischsprachige Dokumentation erarbeitet wird. Die Ausgangssituation von Nanzhanglou lässt sich auf viele Regionen in der Welt übertragen und der entwickelte Lösungsansatz kann Anderen Entwicklungswege und Methoden aufzeigen.

Zum Abschluss seines Besuches hielt Oumar Sylla noch einen Vortrag am Amt für Land und Ressourcen Qingzhou über das GLTN allgemein und Landprobleme in Afrika.

Oumar Sylla während seines Vortrags am Amt für Land und Ressourcen Qingzhou. Foto HSS Qingzhou

Dialog und Austausch: Symposium der chinesischen Pilotprojekte der HSS Shandong in Chongqing

Eine weitere Neuerung der Arbeit in China war es, ein Dialogforum für die Pilotprojekte des HSS Büros Shandong zur Entwicklung ländlicher Räume in China zu etablieren. Neben dem Austausch über Erfahrungen und Ansätze in den verschiedenen Pilotprojekten gab es die Möglichkeit sich über neue Ansätze in der Gemeindeentwicklung und Entwicklung ländlicher Räume in Deutschland zu informieren und diese Ansätze auf mögliche Übertragbarkeit in China zu diskutieren.

An der zweitägigen Veranstaltung nahmen mehr als 100 Personen aus Verwaltung und Wissenschaft teil.

Insbesondere ging es um den Ansatz der Integrierten Ländlichen Entwicklung (ILE). Drei Bürgermeister der „ILE Wirtschaftsband A9“, Uwe Raab (Stadt Pegnitz), Stefan Frühbeißer (Gemeinde Pottenstein) und Claus Meyer (Stadt Betzenstein) sowie der Umsetzungsmanager der ILE, Michael Breitenfelder, und zwei hochrangige Vertreter des Amtes für Ländliche Entwicklung Oberfranken, Leitender Baudirektor Lothar Winkler und Baudirektor Thomas Müller, gaben einen umfassenden Überblick über Problemstellungen und Lösungsansätze, die Gemeinden des Wirtschaftsbandes A9 für die Zukunft zu stärken und wettbewerbsfähig zu machen. Es ging um die Umsetzung von Ideen und Maßnahmen sowie Begleitung und Förderung durch die Verwaltung für Ländliche Entwicklung in Bayern.

Auch das Instrument des „Vitatlitätscheck“ sowie die Rolle im Rahmen des Wirtschaftsbandes A9 wurde von Frau Dr. Sabine Hafner (Büro KlimaKom) erläutert. Prof. Manfred Miosga (Universität Bayreuth) zeigte auf, wie Resilienz im Hinblick auf Klimawandel in die tägliche Arbeit eingebunden werden muss und wie Bewusstsein dafür auch in den Verwaltungen, die für die Entwicklung des ländlichen Raums zuständig sind, geschaffen werden muss.

Daneben stellten alle chinesischen Pilotprojekte ihre Ausgangslage und Lösungsansätze auf. Diese wurden reflektiert und diskutiert.

Zentrales Element der Veranstaltung war zum Abschluss der Tagung eine Podiumsdiskussion in, der Ansätze für eine Stärkung des ländlichen Raums in China diskutiert wurden. Konsens war, dass neben intensiver Partizipation von Bürgern und Verwaltungen auch der Aspekt der beruflichen Bildung und Wirtschaftsförderung eine wichtige Rolle für die Schaffung außerlandwirtschaftlicher Arbeitsplätze spielt. Nur wenn diese ausreichend vorhanden sind, kann es gelingen, das Ausbluten der ländlichen Räume in China zu verhindern. Karl Spindler, Planer in unseren Pilotprojekten, fasste die Tagungsergebnisse zusammen.

Podiumsdiskussion im Rahmen des Symposiums. Foto HSS Qingzhou

Kurz notiert

- Vom 2. bis 7. Juli 2018 wurde in Kooperation mit der School for Public Administration and Governance der Renmin Universität mit Unterstützung des Amtes für Land und Ressourcen Chengdu, die 2. Summerschool für Akademiker, Planer und Verwaltungsmitarbeiter zum Themenkomplex Landmanagement durchgeführt. Diese Veranstaltung, die auch im Jahr 2019 fortgeführt wird, ist eine wesentliche Säule des wissenschaftlichen Diskurses sowie Wissens- und Erfahrungsaustausch zu Aspekten des Landmanagements im Rahmen der Arbeit des BFL Qingzhou und der HSS Repräsentanz Shandong.
- Anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Reform- und Öffnungspolitik in China wurde im Auftrag des Shandong Fernsehens ein Beitrag über die Entwicklung und Ergebnisse des Modellprojektes Nanzhanglou gedreht. Das HSS Repräsentanzbüro Shandong wirkte an den Inhalten mit.
- Die Ergebnisse der Arbeit der HSS Shandong in China, die zusammen mit den chinesischen Partnern erzielt wurden, sind im Rahmen einer Keynote Speech am 9. Mai, als Beispiele zu „*Rural development for achieving the Sustainable Development Goals: fostering the rural-urban relationships*“ im Rahmen der FIG Konferenz in Istanbul vorgestellt worden (Dr. Klaus).

Jahresbericht der Hanns-Seidel-Stiftung
Repräsentanz Shandong, China 2018

- Als Plenary Speaker im Rahmen der "First International Conference on Governance and Development (ICGD", November 20-21, 2018, Manila, Philippinen) hat Dr. Klaus den Ansatz der chinesischen Pilotprojekte im Rahmen des Vortrags „Local Government and Citizen Partizipation in Germany: Transfer of the German Experience to P.R. China" erläutert.
- Auslotung von Kooperationsmöglichkeiten mit der *China Land Academy for National Development*, des Ministeriums für Natural Resources an der Zheijiang Universität, Hangzhou.
- Die HSS Repräsentanz Shandong war Co-Veranstalter der Konferenz „Governing Natural Resources: Global Strategies and Governance Innovations. The Fourth China Workshop in Institutional Analysis of Social-Ecological Systems (CWINS)" am 10. und 11. November in Hangzhou (V.R. China).

Meilensteine im Pilotprojekt Xichong (Sichuan)

Titelblatt des Planwerks in Sichuan

Das Pilotprojekt Jinyuan, Landkreis Xichong (Bezirk Nanchong) in der Provinz Sichuan, hat in diesem Jahr wichtige Meilensteine gesetzt. Neben der Entwicklung einer App zur Bürgerbefragung wurde auch ein System zur Kompensation von Eingriff und Ausgleich entwickelt. Federführend war hier Dipl.-Ing. Karl Spindler.

Die beteiligten Planungsbüros und das Amt für Land und Ressourcen Sichuan, welches das Projekt über ein Koordinierungsbüro betreut, haben eine umfassende integrierte Planung für das Projektgebiet vorgelegt. Neu daran ist, dass diese Planung von allen beteiligten Behörden des Landkreises getragen wird. In einer Art Planfeststellung wurden die Planungen vorgestellt und die einzelnen Behördenvertreter konnten zeitnah Vorschläge und Änderungswünsche einbringen, die im Nachgang diskutiert und abgewogen wurden.

Die Planungen und der Ansatz wurden dem Parteisekretär der Provinz vorgestellt, der das Projekt zu einem der dreißig wichtigsten Projekte mit Pilotcharakter der Provinz erklärte. Das Projekt geht nun in die Umsetzungsphase in Bezug auf Infrastruktur.

Ausblick für 2019

Natürlich sollen die Pilotprojekte auch im neuen Jahr zusammen mit den Partnern weiterentwickelt werden. Die bewährten Formate zum wissenschaftlichen Diskurs und zum gegenseitigen Wissenstransfer sowie Dialogforen sollen ausgebaut und weiterentwickelt werden. Eine Vernetzung mit neuen Akteuren wird angestrebt.

Der Ansatz *„Revitalisierung ländlicher Räume"* soll zusammen mit dem MNR weiterverfolgt und diskutiert werden.

Ein Schwerpunkt wird sicherlich auf der weiteren Internationalisierung des Projektes liegen.

Das Team des Chinesisch Deutschen Trainings und Forschungszentrums für Flurneuordnung und Entwicklung ländlicher Räume (BFL Qingzhou) bedankt sich bei Ihnen für die vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit im Jahr 2018. Wir wünschen und hoffen, dass diese Zusammenarbeit auch im Jahr 2019 fortgesetzt werden kann. Für Wünsche und Anregungen sind wir offen und freuen uns auf den Dialog mit Ihnen.

v.l.: Liang Tian (Projektassistentin), Zhang Wenjun (Projektmanagerin), Dr. Michael Klaus (Leiter der HSS Repräsentanz Qingzhou), Yuan Puliang (stv. Direktor des BFL), Ma Xun (Verwaltungsleitung des BFL), Yang Hong (Projektassistentin), Foto BFL Qingzhou.